

FEMNET SOLIDARITÄTSFONDS

SPENDEN FÜR EINE SOZIALGERECHTE MODEINDUSTRIE - JAHRESBERICHT 2015

Auch im Jahr 2015 unterstützte FEMNET e.V. mit dem Solidaritätsfonds zwei Organisationen: die gewerkschaftlich arbeitende Frauenrechtsorganisation **Munnade in Indien** und die Gewerkschaft **NGWF in Bangladesch**. Unsere Partnerorganisationen entwickeln ihre Projektideen eigenständig; FEMNET e.V. nimmt keinen Einfluss auf ihre Entscheidungsprozesse. Sie arbeiten basisnah und setzen sich zu einem großen Teil aus (ehemaligen) Arbeiterinnen zusammen und sind dadurch bestens mit den Bedürfnissen der Klienten vertraut. Sie arbeiten transparent und rechnen die von FEMNET bereitgestellten Projektmittel genau ab.

Indien

Munnade/GLU in Bangalore, Südindien

FEMNET e. V. unterstützt seit 2011 im südindischen Bangalore die Nichtregierungsorganisation Munnade, die 2004 aus einer lokalen Initiative von Textilarbeiterinnen hervorgegangen ist.

Als erfahrene Frauenrechtsorganisation kümmert sich Munnade um die Wahrung der Menschenrechte der wirtschaftlich in Unsicherheit lebenden Frauen. Sie leistet juristischen Beistand für Textilarbeiterinnen bei Klagen vor Gericht in Arbeitsprozessen. Außerdem unterstützt Munnade die Frauen bei Gewalt in der Familie oder bei Mietproblemen, informiert sie über ihre Rechte und die Arbeitsgesetze Indiens und bildet einzelne Frauen zu Leiterinnen aus, die in der Gewerkschaft Führungspositionen einnehmen sollen.

Im Jahr 2012 gründeten Mitglieder von Munnade die Gewerkschaft Garment Labour Union (GLU), die derzeit über 850 Mitglieder hat. Es ist die einzige Gewerkschaft in Indien, die ausschließlich von Frauen geleitet wird. Männer können Mitglied werden, nicht aber Führungspositionen innehaben. Als NRO/Gewerkschaft setzt sich GLU für den Schutz der Arbeitsrechte und die Verbesserung der Lebensbedingungen der Textilarbeiterinnen ein.

Die von FEMNET gesammelten Spendengelder werden für die Aus- und Weiterbildung der Frauen, rechtliche Beratung der Frauen, sowie für die Erstellung von Informationsmaterialien verwendet und kommen somit den Arbeiterinnen unmittelbar zugute.

Projektschwerpunkte von Munnade

- Verbesserung und Verankerung der Rechte und Arbeitsbedingungen der Näher_innen durch Rechtsberatung
- Teilnahme an Kampagnen zur Stärkung und Aufklärung der Arbeiter_innen
- Durchführung von Trainingsprogrammen zur Aufklärung der Arbeiter_innen über ihre Arbeitsrechte

- Unterstützung und Beratung der Arbeiter_innen im Falle von Arbeitsrechtsverletzungen
- Trainingsprogramm für Leiterinnen: 5-7 Frauen werden monatlich ausgewählt und für Führungspositionen innerhalb der Gewerkschaft ausgebildet

Munnade`s durchgeführte Aktivitäten im Überblick

	Durchgeführte Aktivität	Thema/ Schwerpunkt	Anzahl der Teilnehmenden	weitere teilnehmenden Organisationen	Details
1.	Training für Führungskräfte	Mitarbeiterführung	40		
2.	Konferenzen	Kontaktaufnahme und Awareness	3975		
3	Verteilung der Info Broschüre zur Teuerungszulage	Teuerungszulage	10000		
4	Filmvorführung des span. Dokumentarfilmes	Awareness und Solidarität	Über 100 Zuschauer	NGO's, Gewerkschaften, Studenten und interessierte Bürger	GLU unterstützte den Regisseur bei den Dreharbeiten vor Ort
5	Demo und Kundgebung am Maifeiertag	Awareness, solidarity	Ca. 500 Frauen aus 20 Fabriken		
6	Sitzung des Führungsgremiums	Mitarbeiterführung und Organisation	6 Sitzungen mit 6 Mitgliedern		
7	Sitzungen mit anderen Organisationen	Vernetzung und Austausch		11 Organisationen	
8	Behandlung von Streifällen	Arbeitsrechtsverletzungen	17 Arbeiterinnen aus 17 versch. Fabriken		
9	Beratung	häusliche Gewalt	17 betroffene Familien		
10	Streik	- Arbeitsrechtsverletzungen Forderung von Arbeitsreformen	25.000 Arbeiterinnen beteiligten sich am Streik		Anprangern von Arbeitsrechtsverletzungen
<u>11</u>	Besuche von Textilfabriken	78 Fabriken besichtigt			

12	Beratungsgespräche mit Näherinnen	Themen der Beratung: <ul style="list-style-type: none"> • Verspätete Lohnzahlung • Stärkung der Zugehörigkeit • Briefing für die Mai-Demo, den All-India Strike, etc. • Anleitung beim Ausfüllen von Formularen 	Insgesamt wurde 3975 Arbeiterinnen besucht und beraten		-
----	--	--	--	--	---

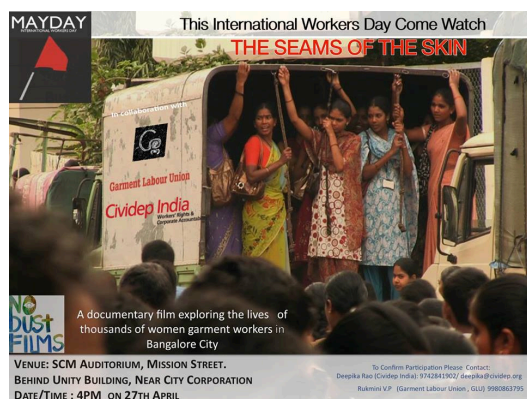
Erzielte Erfolge bei der Rechtsberatung/ Familienberatung

Insgesamt konnten 13 Fälle durch Rechtsbeistand oder Beratungsgespräche bei Beschwerden über Arbeitsrechtsverletzungen oder häusliche Probleme gelöst werden; weitere vier Fälle sind noch in Bearbeitung und konnten teilweise geklärt werden. Insgesamt konnte Munnade 3975 Näher_innen aus 78 verschiedenen Textilfabriken durch 102 Weiterbildungen erreichen und weiterbilden.

Teilnahme an Projekten, Demonstrationen und Feierlichkeiten

Dokumentarfilm über die Näher_innen in Bangalore

Im April 2015 wurde eine Dokumentarfilm von einem spanischen Regisseur, Henrich Celia, über die Arbeits- und Lebensbedingungen der Näherinnen in Bangalore, Indien gedreht. Die Unterstützung bei der Umsetzung des Filmes übernahmen GLU und Cividep, eine weitere Nichtregierungsorganisation.



Maifeiertag 2015



Auch in diesem Jahr wurde von der Garment Labour Union (GLU), anlässlich der alljährlichen Maifeierlichkeiten, ein Rahmenprogramm mit Kundgebungen vorbereitet. An der Demo nahmen ca. 600 Näherinnen aus ca. 20 verschiedenen Textilfabriken teil. Die Forderungen der Gewerkschaften lauteten:

- die von der amtierenden Regierung vorgenommenen Änderungen des Arbeitsrechtes müssen umgehend rückgängig gemacht werden
- die Regierung muss einen angemessenen und fairen existenzsichernden Lohn festlegen
- Fabrikbesitzer müssen effektive Maßnahmen ergreifen, um einen Arbeitsplatz frei von jeglicher Form von Bedrohung oder sexueller Belästigung zu garantieren

GLU mobilisierte 25.000 Frauen ,um für faire Löhne und menschenwürdige Arbeitsbedingungen auf die Straßen zu gehen

Die GLU (Garment Labour Union) führte den Streik gegen die umstrittenen vom Staat geplanten Arbeitsreformen an.

Der 2. September 2015 geht als Meilenstein in der Geschichte der GLU ein. An diesem Tag gelang es der GLU zusammen mit der Central Union Organisation, 25.000 Frauen für den All India Generalstreik zu mobilisieren. In nur wenigen Tagen wurden Treffen einberufen, ein Aktionsplan erstellt, 500 Plakate über Nacht gedruckt und von den GLU-Mitgliedern im Peenya-Industriegebiet verteilt.

Die Plakate enthielten folgende Forderungen:

- keine Verschlechterung des bestehenden Arbeitsrechtes
- gleiche Löhne für gleichwertige Arbeit
- Heraufsetzung des Mindestlohns auf 15.000 Rupien (entspricht ca. 205 Euro) monatlich
- Erhöhung der Rente auf 3.000 Rupien (entspricht ca. 41 Euro) monatlich
- keine Schuldknechtschaft
- keine Preiserhöhungen

Die Kundgebung fand im Peenya-Industriegebiet in Bangalore statt, wo vornehmlich die Textilproduktion ansässig ist. Im Anschluss tauschten sich die Streikparteien im Rahmen eines öffentlichen Meetings über ihre Forderungen aus.



Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für die Unterstützung der Solidaritätsfonds. Nur durch Ihre/Eure Unterstützung wird unsere Arbeit und somit die Arbeit der Organisationen vor Ort überhaupt ermöglicht.